

[+]Pluswerk

Case Study

KI-Readiness für die **Hochschule Mainz**

Wie eine etablierte Hochschule ihre digitale Sichtbarkeit
für die KI-Ära neu aufstellt

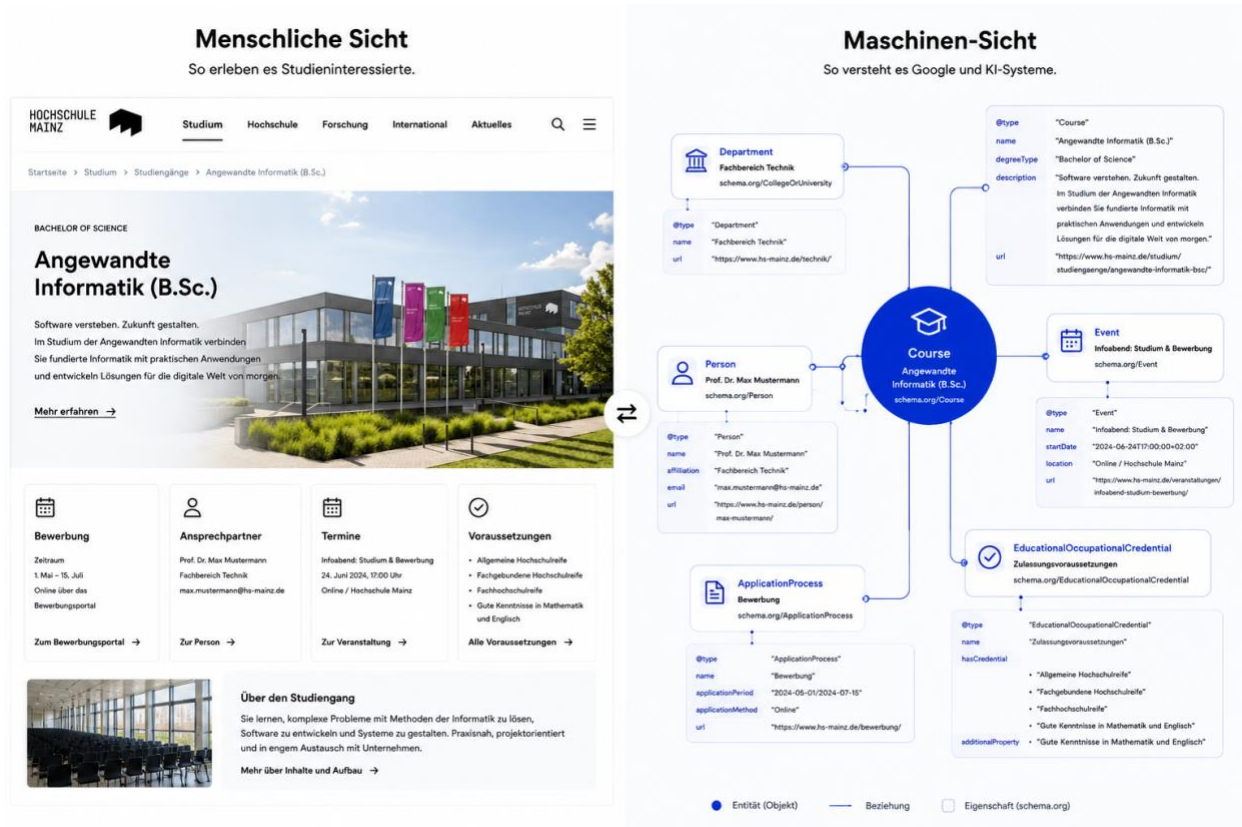
für
Hochschule Mainz
Lucy-Hillebrand-Straße 2
55128 Mainz

von
+Pluswerk AG
Konrad-Zuse-Platz 8
81829 München

Bitte behandeln Sie dieses Dokument vertraulich.

Ausgangslage

Die Hochschule Mainz ist regional fest verankert, fachlich anerkannt und auf vielen Bewertungsportalen gut platziert. Wie viele Hochschulen für Angewandte Wissenschaften beobachtet sie eine Verschiebung im digitalen Bewerbungsprozess: Studieninteressierte recherchieren zunehmend über Google, Hochschulwebsites und KI-gestützte Systeme. Klassische Stärken wie regionale Reputation oder gute Studycheck-Bewertungen wirken in diesen Kanälen nur eingeschränkt.



Webseite aus zwei Perspektiven: Menschliche Sicht und Maschinen-Sicht. KI-Systeme lesen Inhalte als strukturierte Objekte – wer dort nur als Fließtext vorkommt, fällt aus dem Entscheidungsprozess.

Gemeinsam betrachtete Themenfelder im Workshop

- Technische Grundlage einer gewachsenen TYPO3-Installation, die für klassische Browser optimiert wurde und für KI-Crawler noch nicht durchgängig auswertbar ist
- Potenzial bei strukturierten Daten (schema.org, OpenGraph) und bei der maschinellen Lesbarkeit von Studiengangs-Informationen
- Modulare Content-Bausteine und zielgruppenorientierte Navigation als Hebel, um die vorhandenen Inhalte besser auffindbar zu machen
- Redaktionelle Prozesse: wie viele Beteiligte parallel Inhalte produzieren, ohne dass technische Leitplanken die Konsistenz absichern

Lösungsansatz

+Pluswerk hat mit der Hochschule Mainz einen eintägigen KI-Readiness-Workshop und im Anschluss eine mehrstufige Roadmap aufgesetzt. Bewusst ohne klassischen Relaunch. Stattdessen ein Vorgehen, das die bestehende Webseite im laufenden Betrieb weiterentwickelt und die Organisation in einem Tempo mitnimmt, das sie auch durchhält. Kern ist keine abstrakte Strategie, sondern eine direkt umsetzbare Maßnahmenstruktur in drei Phasen.

Phase 1 (Monat 1–3): Fundament und Aufräumen. Content-Governance mit Rechte-Matrix und Owner-Prinzip, semantisches HTML-Refactoring, technische Erzwingung von Barrierefreiheit (zum Beispiel kein Bild-Upload ohne Alt-Tag, keine fehlerhafte Überschriften-Hierarchie), Vereinheitlichung der Terminologie.

Phase 2 (Monat 4–9): Umbau und Praxis. Modularisierung der Inhalte zu wiederverwendbaren Bausteinen, Aufbau einer zentralen Studiengangs-Datenbasis, Befähigung der Redaktion durch Workshops, technische Integration und Schnittstellen.

Phase 3 (ab Monat 10): Routine und Steuerung. Go-Live, Quartals-Workshops zur Nachsteuerung, KPI- und Monitoring-Logik für nachhaltige KI-Sichtbarkeit.

Vorgehensprinzipien

- Kein Relaunch, sondern begleitende Weiterentwicklung. Die Hochschule bleibt durchgehend handlungsfähig. KI-Readiness entsteht Schritt für Schritt aus dem laufenden Betrieb heraus.
- Iterative Epics statt Wasserfall. Strukturqualität, Barrierefreiheit, Technik-Modernisierung und Redaktion entwickeln sich parallel und im Tempo der Organisation.
- Technische Leitplanken statt Richtlinien-PDFs. Regeln werden, wo möglich, im Backend verankert, sodass Redaktion und Kommunikation entlastet statt zusätzlich belastet werden.
- Operative Begleitung im 14-Tage-Rhythmus. Quartals-Workshops zur strategischen Justierung. +Pluswerk übernimmt aktiv die Führung im Prozess.

Ergebnisse (Stand Q1 2026)

- Workshop-Protokoll mit dokumentiertem Status quo auf vier Ebenen: System, Struktur, Inhalt, Redaktion. 12 priorisierte Quick Wins benannt.
- Roadmap KI-Readiness mit dreiphasigem Vorgehen und konkreten Arbeitspaketen über zwölf Monate.
- Gemeinsames Vokabular zwischen Hochschulleitung, IT und Kommunikationsabteilung. KI-Readiness ist intern nicht mehr Hype-Begriff, sondern definierter Arbeitsbereich mit messbaren Schritten.

Was die Hochschule Mainz exemplarisch macht

Der Fall steht stellvertretend für eine Situation, in der sich viele Hochschulen im DACH Raum gerade befinden: Die analoge Stärke trägt nicht mehr vollständig, weil Studieninteressierte auf Google, Hochschulwebsite und in KI-Antworten nach Orientierung suchen. Wer dort als Fließtext statt als strukturiertes Objekt vorkommt, fällt aus dem Entscheidungsprozess. Die Hochschule Mainz hat diesen Bruch frühzeitig erkannt und mit +Pluswerk einen strukturierten Weg gewählt, ihn im laufenden Betrieb zu schließen.

Ansprechpartner: Hochschule Mainz · +Pluswerk: Prof. Gregor Ade · Carlos Meyer